

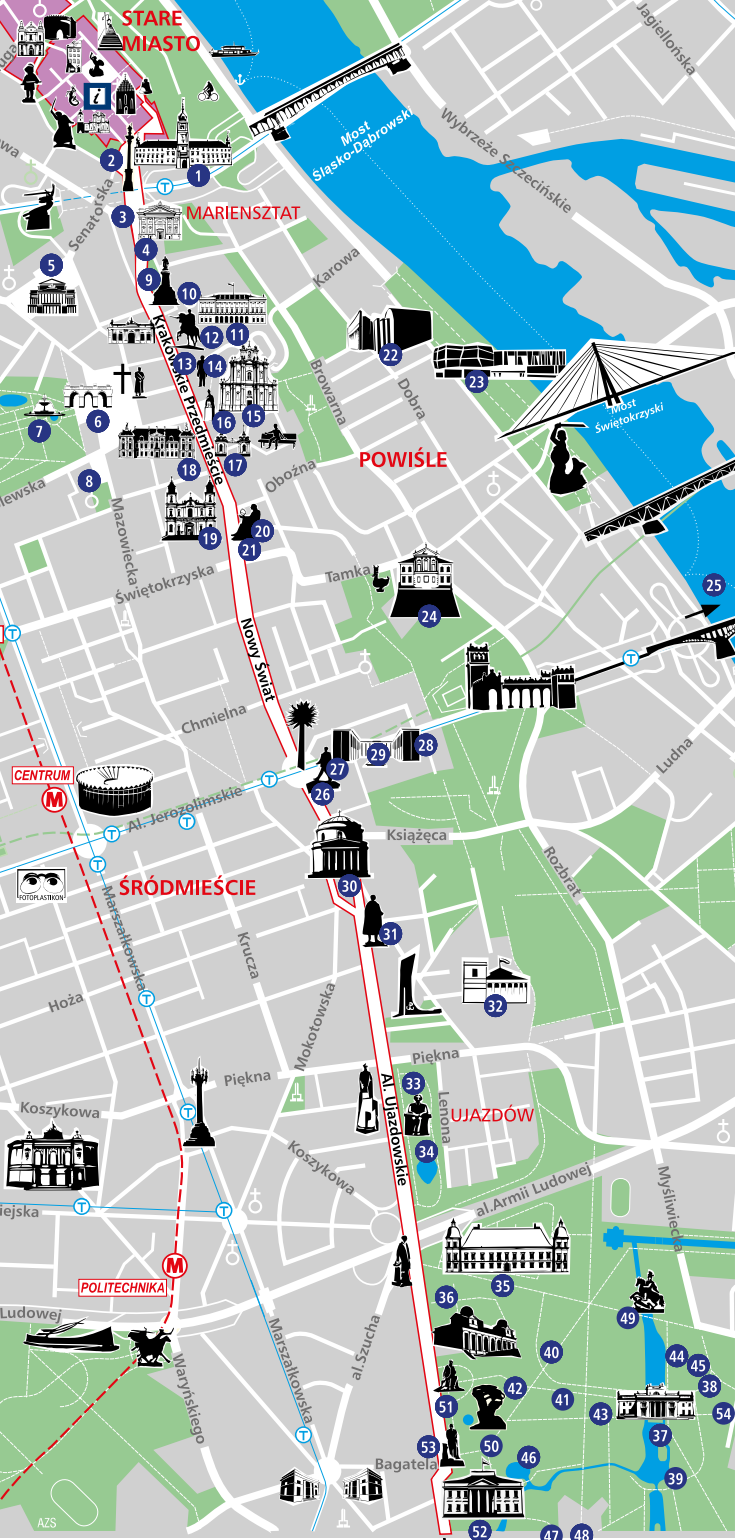


www.warsawtour.pl

Warschau

Königsweg





STARE
MIASTO

MARIENSZTAT

POWIŚLE

ŚRÓDMIEŚCIE

UJAZDÓW

6 km – Wilanów



- 1 Königsschloss
- 2 Sigismundsäule

KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE STRASSE

- 3 Prażmowski-Haus
- 4 St.-Anna-Kirche

In der Nähe: 5 – 8

- 5 Theaterplatz
– Großes Theater Nationaloper
- 6 Piłsudski-Platz – Grab des Unbekannten Soldaten
- 7 Sächsischer Garten
- 8 Nationale Kunstgalerie Zachęta
- 9 Adam-Mickiewicz-Denkmal
- 10 Kirche Mariä Himmelfahrt und des Hl. Joseph
- 11 Präsidentenpalais
- 12 Denkmal des Fürsten Józef Poniatowski
- 13 Le Meridien Hotel Bristol
- 14 Bolesław-Prus-Denkmal
- 15 St.-Joseph-Kirche (Visitantinnenkirche)
- 16 Denkmal des Kardinals Stefan Wyszyński
- 17 Warschauer Universität
- 18 Czapski-Palais (Krański-Palais)
– Akademie der Schönen Künste
- 19 Heilig-Kreuz-Basilika

NOWY ŚWIAT STRASSE

- 20 Nikolaus-Kopernikus-Denkmal
- 21 Staszic-Palais

In der Nähe: 22 – 25

- 22 Warschauer Universitätsbibliothek
- 23 Kopernikus-Wissenschaftszentrum
- 24 Fryderyk-Chopin-Museum
- 25 Nationalstadion
- 26 Denkmal des Generals Charles de Gaulle

- 27 Bank- und Finanzzentrum „Nowy Świat“
- 28 Museum der Polnischen Armee
- 29 Nationalmuseum

PLATZ DER DREI KREUZE

- 30 St.-Alexander-Kirche
- 31 St.-Jan-Nepomuk-Statue

In der Nähe:

- 32 Sejm- und Senatsgebäude

UJAZDOWSKIE ALLEEN

- 33 Ujazdowski-Park
- 34 Ignacy-Jan-Paderewski-Denkmal
- 35 Schloss Ujazdowski
– Zentrum Zeitgenössischer Kunst
- 36 Botanischer Garten der Warschauer Universität

PALAST- UND PARKANLAGE ŁAZIENKI KRÓLEWSKIE

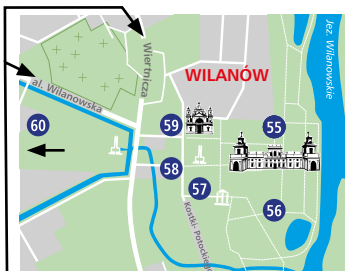
- 37 Palais auf der Insel
- 38 Myślewicki-Palais
- 39 Theater auf der Insel
- 40 Alte Orangerie
- 41 Weißes Haus
- 42 Wasserturm
- 43 Neue Kordegarda
- 44 Alte Kordegarda
- 45 Fähnrichschule
- 46 Diana-Tempel
- 47 Ägyptischer Tempel
- 48 Neue Orangerie
- 49 Denkmal des Königs Jan III. Sobieski
- 50 Fryderyk-Chopin-Denkmal
- 51 Henryk-Sienkiewicz-Denkmal
- 52 Belvedere
- 53 Denkmal des Marschalls Józef Piłsudski
- 54 Jagd- und Reiterei Museum

SCHLOSS- UND PARKANLAGE IN WILANÓW

- 55 Museum-Schloss-Wilanów
- 56 Park
- 57 Plakatumuseum in Wilanów
- 58 Mausoleum von Stanisław und Aleksandra Potocki
- 59 St. Anna-Kirche

In der Nähe:

- 60 Kirche zur Göttlichen Vorsehung



Der **Königsweg** verbindet drei ehemalige Königsresidenzen: das Königsschloss, die Łazienki Królewskie und das Schloss in Wilanów.

Den ersten Abschnitt des Königswegs bildet die vom Schlossplatz abgehende **Krakowskie Przedmieście** – eine der schönsten und elegantesten Straßen von Warschau.

Die Krakowskie Przedmieście geht über in die Ulica **Nowy Świat** mit ihren vielen Geschäften und Restaurants sowie der berühmten Konditorei A. Blikle (Nowy Świat 35), die sich seit 1869 ohne Unterbrechung an dieser Adresse befindet. An den Sommerwochenenden sind die Krakowskie Przedmieście und die Nowy Świat für den Autoverkehr gesperrt und werden zu Fußgängerzonen. Unweit der Nowy Świat, in dem barocken Schloss Ostrogski an der Ulica Tamka 41, befindet sich das ultramoderne Fryderyk-Chopin-Museum.

Der nächste Abschnitt des Königswegs, die **Aleje Ujazdowskie**, ist von schönen Palais und Villen gesäumt, die im 19. Jahrhundert von wohlhabenden Warschauern gebaut wurden. Heute sind hier vorwiegend Botschaften untergebracht. Die Aleje Ujazdowskie, die bis zum Łazienki-Park führen, kann man auf ihrer ganzen Länge von den Fenstern eines Stadtbusses aus besichtigen. Die Linien 180 und 116 fahren bis nach Wilanów, das am Ende des 11 km langen Königswegs liegt.



1 Königsschloss

(Zamek Królewski)

pl. Zamkowy 4, Tel. +48 22 355 51 70

www.zamek-krolewski.pl

Sitz des Königs und der Regierung der Republik (seit dem 16. Jh.). Hier wurde 1791 die Verfassung vom 3. Mai verabschiedet – sie war die erste Verfassung in Europa und die zweite weltweit. Das Schloss wurde im zweiten Weltkrieg vollständig zerstört und später unter Verwendung erhalten gebliebener Fragmente wieder aufgebaut. Heute dient es als Museum. Die Perlen seiner Sammlung sind Originalgemälde von Rembrandt sowie Werke von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, dessen Veduten vom Warschau des 18. Jahrhunderts beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Krieg von unschätzbbarer Hilfe waren.

Im Hof des Königsschlusses findet im Juli das Festival „Musikalische Gärten“ statt, bei dem gefilmte Konzerte, Opern und Balletts präsentiert werden, und an den Augustwochenenden laden die sorgsam restaurierten Kubicki-Arkaden, die an die Königlichen Gärten angrenzen, zu

einer Reihe musikalischer und künstlerischer Veranstaltungen ein, den „Königlichen Arkaden der Kunst“.

2 Sigismundsäule

(Kolumna króla Zygmunta III)

Dieses älteste und höchste weltliche Denkmal in Warschau ließ König Władysław IV. im Jahre 1644 zu Ehren seines Vaters – Sigismund III. Wasa, der die Hauptstadt von Krakau nach Warschau verlegte, errichten.

KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE STRASSE

3 The Prażmowscy-Haus

(Kamienica Prażmowskich)

ul. Krakowskie Przedmieście 87

Das Rokokogebäude stammt aus der Zeit der sächsischen Könige (17. Jh.). Heute beherbergt es das Haus der Literatur und die erste Rolltreppe in Polen (aus dem Jahre 1949), mit der man bequem vom Schlossplatz zur Trasa W-Z (Ost-West-Straße) gelangt.

4 St.-Anna-Kirche (Universitätskirche)

(Kościół św. Anny)

ul. Krakowskie Przedmieście 68

www.swanna.waw.pl

Die im 15. Jh. erbaute Kirche ist eine der schönsten in Polen und das wichtigste Zentrum der Universitätsseelsorge der Hauptstadt. Hier traf sich Johannes Paul II. bei seiner ersten Pilgerfahrt ins Vaterland mit der Jugend. Auf ihrem Glockenturm befindet sich eine Aussichtsterrasse, von der man einen Blick auf die Altstadt, die Krakowskie Przedmieście und die Warschauer Stadtteile rechts der Weichsel genießt.

In der Nähe: 5 – 8

5 Theaterplatz – Großes Theater Nationaloper

(Plac Teatralny – Teatr Wielki Opera Narodowa)

pl. Teatralny 1, www.teatr Wielki.pl



Das Große Theater besitzt die größte Opernbühne der Welt, auf der Werke polnischer Komponisten und klassische Werke aus aller Welt geboten werden. Im Seitenflügel des Gebäudes ist das Nationaltheater untergebracht.

6 Piłsudski-Platz

– Grab des Unbekannten Soldaten

(Plac Piłsudskiego – Grób Nieznanego Żołnierza)

Der Platz entstand im Jahre 1791 als öffentlich zugänglicher Innenhof des Sächsischen Palais, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Heute ist er Schauplatz wichtiger staatlicher Feiern, die

mit der Geschichte Polens verbunden sind. Am Tag der Unabhängigkeit (11. November) sammeln sich auf diesem Platz Scharen von Warschauern, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen, die mit einem Militärdefilee in Richtung des Museums der Polnischen Armee enden.

Auf dem Platz befindet sich das Grab des Unbekannten Soldaten – ein symbolisches Grabmal zur Ehrung der namenlos im Kampf für die Freiheit Polens gefallenen Helden. Bei dem Grab brennt ein ewiges Licht und steht eine Ehrenwache. Außerdem steht hier ein Kreuz zum Gedenken an den Besuch des seligen Johannes Paul II. in Warschau.

7 Sächsischer Garten

(Ogród Saski)

Der Park wurde im 18. Jh. als königlicher Garten angelegt und im Jahre 1720 für die Einwohner von Warschau geöffnet. Er ist einer der ältesten und schönsten öffentlichen Parks in Polen. Es schmücken ihn zahlreiche Skulpturen, ein charakteristischer Springbrunnen, ein Wasserturm in Form einer Rotunde und eine Sonnenuhr. Fryderyk Chopin ging hier gerne mit Konstancja Gładkowska, seiner großen Liebe, spazieren (er widmete ihr den zweiten Teil seines Konzerts in f-Moll).



8 Nationale Kunstgalerie Zachęta

(Zachęta Narodowa Galeria Sztuki)

pl. Małachowskiego 3

Tel. +48 22 556 96 00

www.zacheta.art.pl

Diese Galerie ist einer der ältesten Ausstellungsalons in Polen. Seit Anfang ihres Bestehens





präsentierten hier sowohl die größten polnischen Künstler als auch Künstler von Weltruhm, wie u.a. Paul Cezanne, Pablo Picasso, Max Ernst oder Jean Dubuffet, ihre Werke. Heute ist die Zachęta die renommierteste und größte Galerie zeitgenössischer Kunst in Polen.

Die Geschichte des Gebäudes selbst ist mit einem Ereignis aus dem Jahre 1922 verbunden, als der nur 5 Tage zuvor vereidigte polnische Präsident Gabriel Narutowicz auf der Treppe der Galerie erschossen wurde.

9 Adam-Mickiewicz-Denkmal

(Pomnik Adama Mickiewicza)

Adam Mickiewicz war einer der größten polnischen Dichter der Romantik. Sein Denkmal wurde 1898, zur Zeit der verstärkten Russifizierung (als Polen russisches Teilungsgebiet war) enthüllt. Es war der „Held“ der Geschehnisse vom März 1968 und Schauplatz der berühmten Kundgebung zum Protest gegen die Absetzung des Theaterstücks und polnischen Nationalepos „Die Totenfeier“ von Mickiewicz im Nationaltheater auf Wunsch der Botschaft der UdSSR.

10 Kirche Mariä Himmelfahrt und des Hl. Joseph, Bräutigam Mariens (Karmeliterkirche, Seminarkirche)

(Kościół Wniebowzięcia NMP i św. Józefa Oblubieńca)

ul. Krakowskie Przedmieście 52/54

Die Kirche wurde im 17. Jh. für die Barfüßigen Karmeliter gebaut. Hinter der Kirche befindet sich das ehemalige Ordenskloster, welches heute das Höhere Erzbischöfliche Priesterseminar beherbergt.

11 Präsidentenpalais

(Pałac Prezydencki)

ul. Krakowskie Przedmieście 46/50

Es wurde im 17. Jh. erbaut und erfüllte bereits diverse öffentliche Funktionen. Im Jahre 1989 wurden hier die Versammlungen am Runden Tisch geführt, die den Anfang der Regierungsänderungen in Polen markierten. Seit 1994 ist es der Sitz des Präsidenten der Republik Polen – es residierten hier nacheinander Lech Wałęsa, Aleksander Kwaśniewski, Lech Kaczyński und gegenwärtig Bronisław Komorowski.

12 Denkmal des Fürsten Józef Poniatowski

(Pomnik księcia Józefa Poniatowskiego)

Es entstand nach einem Entwurf des weltberühmten Bildhauers Bertel Thorvaldsen. Die Gestalt des Fürsten ist der Statue des Kaisers Mark Aurel auf dem römischen Kapitol nachempfunden. Fürst Poniatowski war ein Nationalheld von der Wende des 18. und 19. Jh. und nahm an den napoleonischen Kriegen teil.



13 Le Meridien Bristol

ul. Krakowskie Przedmieście 42/44

Das Hotel stammt vom Anfang des 20. Jh. und ist eines der ältesten und luxuriösesten Hotels in Warschau. Es war Schauplatz vornehmer Bälle und Empfänge sowie von Treffen der feinsten Gesellschaft aus den Kreisen der Kultur, der Kunst und der Politik. Hier hatte Wojciech Kossak sein Atelier, und vom Hotelbalkon sang einst Jan Kiepura – der weltberühmte Tenor. Im Jahre 1913 organisierte hier die Wissenschaftliche Gesellschaft von Warschau ein Bankett zu Ehren der zweifachen Nobelpreisträgerin Maria Skłodowska Curie. Im Hotel Bristol wohnten auch der polnische Marschall Józef Piłsudski – polnischer Staatschef nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1918, John F. Kennedy, Richard Nixon und in den letzten Jahren Tina Turner und Woody Allen.



Das Bristol ist auch heute noch ein Luxushotel und eines der schönsten Gebäude an der Krakowskie Przedmieście.

14 Bolesław-Prus-Denkmal

(Pomnik Bolesława Prusa)

skwer ks. Jana Twardowskiego

Das Denkmal zeigt den führenden Schriftsteller des polnischen Positivismus – den Autoren der „Lalka“ („Die Puppe“), einer sehr eng mit Warschau verbundenen Erzählung, die ein sehr suggestives Bild der Hauptstadt im 19. Jh. vermittelt.

15 St.-Joseph-Kirche (Visitantinnenkirche)

(Kościół Opieki św. Józefa)

ul. *Krakowskie Przedmieście 34*

Die Kirche stammt aus dem 18. Jh. und ihre Originalausstattung blieb bis heute erhalten. Als Fryderyk Chopin noch zur Oberschule ging, wurden hier Messen für Schüler und Studenten gehalten, bei denen Chopin die Orgel spielte. Hier lernte er seine Liebe Konstancja Gładkowska kennen, die bei den Gottesdiensten solo sang. In dem an die Kirche anschließenden Kloster wohnte und schuf der Dichter und Priester Jan Twardowski, der in der Visitantinnenkirche seine unvergessenen Predigten hielt.



16 Denkmal

des Kardinals Stefan Wyszyński

(Pomnik kardynała Stefana Wyszyńskiego)

Seinen Beinamen erhielt er wegen seiner Verdienste für sein Land und die katholische Kirche nach den Worten von Papst Johannes Paul II., welcher sagte, dass „ein Primas wie Wyszyński nur einmal alle 1000 Jahre vorkommt“.

17 Warschauer Universität

(Uniwersytet Warszawski)

ul. *Krakowskie Przedmieście 26/28*

www.uw.edu.pl

Sie war die erste Universität in Warschau und ist heute eine größten und bedeutendsten



polnischen Hochschulen. Gegründet wurde sie 1816 als „Königliche Universität von Warschau“. In ihrer heutigen Form besteht sie seit 1915. Der Universitätskomplex umfasst mehrere historische Gebäude, darunter das Kazimierzowski-Palais, in dem Anfang des 19. Jh. die Warschauer Oberschule untergebracht war, die auch Fryderyk Chopin besuchte. Der Komponist wohnte damals mit seiner Familie im Hinterhaus des Palais.

18 Czapski-Palais (Krański-Palais)

– Akademie der Schönen Künste

(Pałac Czapskich/Krańskich)

– Akademia Sztuk Pięknych

ul. *Krakowskie Przedmieście 5*

Tel. +48 22 320 02 75

www.chopin.museum/pl

Das Palais wurde im 18. Jh. erbaut und ist heute der Sitz der Akademie der Schönen Künste. Im linken Hinterhaus des Palais befindet sich der Salon der Chopins – ein für Besucher geöffneter Teil der Wohnung, in der Fryderyk Chopin die letzten Jahre vor seiner Ausreise aus Polen verbrachte.

19 Heilig-Kreuz-Basilika

(Bazylika pw. Świętego Krzyża)

ul. *Krakowskie Przedmieście 3*

www.swkrzyz.pl



In dieser Kirche aus dem 17. Jh. vertraute König Jan III. Sobieski im Jahre 1683 vor seinem Feldzug gegen die Türken nach Wien sein Vaterland Gott an. Der König gewann den Krieg und rettete dadurch Europa vor einer türkischen Invasion. In zwei Pfeilern der Kirche sind Urnen mit den Herzen des Komponisten Fryderyk Chopin und des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Władysław Reymont eingemauert. Auf der Treppe vor der Kirche steht eine Christusfigur, die ein Kreuz trägt, und auf ihrem Sockel steht die Aufschrift „Sursum Corda“ („Erhebet eure Herzen“).

NOWY ŚWIAT STRASSE

20 Nikolaus-Kopernikus-Denkmal

(Pomnik Mikołaja Kopernika)



Das Denkmal des großen polnischen Astronomen von der Wende des 15. und 16. Jh. entstand nach einem Entwurf von Bertel Thorvaldsen. Kopernikus Theorie über die Bewegung der Himmelskörper bedeutete eine der wichtigsten wissenschaftlichen Revolutionen in der Geschichte der Menschheit. Nach einem polnischen Sprichwort heißt es, dass er „die Sonne anhielt und die Erde in Bewegung setzte“. Es gibt auf der Welt noch zwei identische Statuen, die nach demselben Modell gegossen wurden, nämlich in Montreal und in Chicago.

21 Staszic-Palais (Pałac Staszica)

ul. Nowy Świat 72

Es wurde zu Beginn des 19. Jh. dank der Bemühungen des Priesters und hervorragenden Vertreters der polnischen Aufklärung Stanisław Staszic an einer Stelle, wo früher ein inzwischen ruiniertes Dominikanerkloster und noch davor eine orthodoxe Kapelle gestanden hatten, erbaut. Zur Zeit der Teilungen wurde das Palais im dekorativen byzantinisch-russischen Stil umgebaut. Es beherbergte ein sog. russisches Gymnasium und eine orthodoxe Kirche, die an die orthodoxe Vergangenheit des Ortes anknüpfen sollte. Sein klassizistisches Aussehen erhielt das Palais Anfang des 20. Jh. Heute ist es der Sitz der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der Wissenschaftlichen Gesellschaft von Warschau.

In der Nähe: 22 – 25

22 Warschauer Universitätsbibliothek

(Biblioteka Uniwersytecka w Warszawie)

ul. Dobra 56/66, www.buw.uw.edu.pl

Das Bibliotheksgebäude ist eines der besten Beispiele zeitgenössischer Architektur in der Hauptstadt. Im Untergeschoss dieses interessanten Bauwerkes befindet sich ein Unterhaltungszentrum (Bowling, Billard, Kletterwand) und auf seinem Dach – einer der schönsten und größten Dachgärten in Europa. Von hier bietet sich ein Blick auf die Weichsel und das Nationalstadion und durch spezielle Fenster kann man ins Innere der Bibliothek schauen.



23 Kopernikus-Wissenschaftszentrum

(Centrum Nauki Kopernik)

ul. Wybrzeże Kościuszkowskie 20

Tel. +48 22 596 41 00, www.kopernik.org.pl

Das Kopernikus-Wissenschaftszentrum ist einer der außergewöhnlichen Orte Warschaus und eine der modernsten wissenschaftlich-kulturellen Institutionen in Europa – hier kann man experimentieren, nicht nur betrachten. Man kann erleben, wie sich ein Erdbeben und ein Tornado anfühlen, chirurgische Eingriffe simulieren und erfahren, was Hubkraft ist, indem man sich das Profil einer Flugzeugtragfläche auf die Hand legt. Man kann selbständig Roboter bauen und steuern. Die Experimente machen zeitgenössische Wissenschaft und Technik und deren Einfluss auf unser Leben leichter verständlich. Auf dem Dach des Zentrums befindet sich ein Garten, von dem aus man einen Blick auf die Weichsel und das Nationalstadion hat.





24 Fryderyk-Chopin-Museum

(Muzeum Fryderyka Chopina)

ul. Okólnik 1 (ul. Tamka 41)

Tel. +48 22 441 62 51, chopin.museum/en

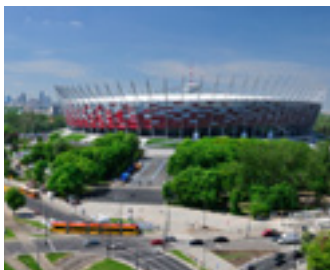
Es ist eines der modernsten, multimedialen biografischen Museen in Europa, untergebracht im historischen Schloss Ostrogski. Das Museum präsentiert die weltweit größte Sammlung von Erinnerungsstücken an Chopin. Neben den unschätzbaren Andenken an den Komponisten kann man hier dem Gesang der Vögel von Nohant lauschen und den Duft der von Chopin so geliebten Veilchen riechen.

25 Nationalstadion (Stadion Narodowy)

Al. Księcia J. Poniatowskiego 1

Tel. +48 22 295 95 95

www.stadionnarodowy.org.pl



Ein ultramodernes Stadion und das größte in Polen. Das Stadion wurde nicht nur für sportliche Veranstaltungen gebaut, sondern auch als Schauplatz großer künstlerischer Aufführungen und diverser Massenevents. Auf den Tribünen finden 58.000 Zuschauer Platz. Ein großer Vorteil des Stadions ist das fahrbare Dach. Direkt unter dem Dach sind vier ultramoderne LED-Bildschirme angebracht, auf denen man das, was auf dem Spielfeld oder der Bühne geschieht, in exzellenter Qualität aus der Nähe mit verfolgen kann.

26 Denkmal des Generals Charles de Gaulle

(Pomnik generała Charlesa de Gaulle'a)

Das Denkmal erinnert an den französischen

Präsidenten und Nationalhelden, der nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit durch Polen einige Zeit in der polnischen Armee diente und im Jahre 1920 am polnisch-sowjetischen Krieg teilnahm und sogar mit dem polnischen Militärorden Virtuti Militari ausgezeichnet wurde. Als der General im Jahre 1967 Warschau besuchte, wohnte er in der Ulica Nowy Świat.

27 Bank- und Finanzzentrum „Nowy Świat“

(Centrum Bankowo-Finansowe „Nowy Świat“)

ul. Nowy Świat 6/12, www.cbf.com.pl

Das Gebäude war früher ein Regierungssitz und wurde allgemein als Parteihaus bezeichnet. Es war zu der Zeit das am besten bewachte Gebäude der Stadt. Ab 1991 war hier die Warschauer Wertpapierbörse untergebracht. Gegenwärtig gehört das Gebäude der Aktiengesellschaft Bank- und Finanzzentrum „Nowy Świat“.

Um das über Dutzende von Jahren für gewöhnliche Bürger unzugängliche Gebäude rankten sich zahlreiche Legenden – man sagte, es habe eine Reihe unterirdischer Gänge, durch die man zum Kulturpalast oder zu einem geheimen Bahnsteig gelangen konnte.

28 Museum der Polnischen Armee

(Muzeum Wojska Polskiego)

Al. Jerozolimskie 3, Tel. +48 22 629 52 71

www.muzeumwp.pl

Die umfangreichen Sammlungen umfassen Waffen, Uniformen, Fahnen, Auszeichnungen sowie sonstige Militaria. Das Museum bietet eine interessante Außenausstellung, wo man unter anderem Panzer und Kriegshubschrauber besichtigen kann.



29 Nationalmuseum

(Muzeum Narodowe)

Al. Jerozolimskie 3

Tel. +48 22 621 10 31, www.mnw.art.pl

Es ist eine der bedeutendsten kulturellen Institutionen in Polen und das größte Museum der Hauptstadt. Es besitzt eine umfangreiche Sammlung von Exponaten, von der Malerei über das Handwerk bis hin zur Numismatik – aus allen Epochen, von der Antike bis hin zur Gegenwart. Besondere Aufmerksamkeit



verdienen die Keramik von Picasso und die Faras-Galerie (die europaweit größte Ausstellung nubischer Kulturgegenstände und Kunst aus der christlichen Zeit) sowie das riesige Gemälde von Jan Matejko (19. Jh.), „Die Schlacht bei Grunwald“, mit der imponierenden Größe von 426 x 987 cm.

PLATZ DER DREI KREUZE (PLAC TRZECH KRZYŻY)



An diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt der Hauptstadt trafen sich schon im 17. Jh. die bedeutendsten Straßen der Stadt. Der Platz hieß damals „Kreuzung der Goldenen Kreuze“, wegen der auf Säulen stehenden vergoldeten Kreuze, die sich noch heute dort befinden (das dritte Kreuz hält der Hl. Johannes Nepomuk in der Hand). Der Platz wird heute von modernen Cafés und Restaurants, sowie von eleganten Boutiquen und exklusiven Geschäften weltbekannter Marken gesäumt.

30 St.-Alexander-Kirche

(Kościół św. Aleksandra)

ul. Książęca 21

www.swaleksander.pl

Die klassizistische Kirche wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Gedenken an einen Besuch von Alexander I., dem russischen Zaren und damaligen König von Polen, nach dem Vorbild des römischen Pantheons erbaut. Nach ihrer Zerstörung während des Kriegs wurde sie in vereinfachter Form wieder aufgebaut.

31 St.-Jan-Nepomuk-Statue

(Figura św. Jana Nepomucena)

Diese Statue des Schutzpatrons von Straßen und Brücken wurde 1752 zur Erinnerung an die Fertigstellung der Pflasterung der Warschauer Straßen, der Stadtbeleuchtung und der Regulierung der Abwasserkanäle hier aufgestellt.

In der Nähe:

32 Sejm- und Senatsgebäude

(Budynek Sejmu i Senatu)

ul. Wiejska 4/6/8

www.sejm.gov.pl

www.senat.gov.pl

Das auf der Weichselböschung, direkt neben dem Ujazdowski-Park gelegenen Parlamentsgebäude wurde im 2. Weltkrieg zerstört und dann in einem an die Epoche der Renaissance anknüpfendem Stil wieder aufgebaut.



UJAZDOWSKIE ALLEEN

33 Ujazdowski-Park (Park Ujazdowski)



Dieser Stadtpark wurde im 19. Jh. an einem Platz angelegt, der damals für Volksveranstaltungen diente. Von besonderem Interesse für die Spaziergänger ist eine seit 1912 ununterbrochen funktionierende Personenwaage. Sehenswert ist auch die Bronzestatue eines Gladiators aus dem 19. Jahrhundert. Eine unbestrittene Attraktion für Kinder ist der große Spielplatz.

34 Ignacy-Jan-Paderewski-Denkmal

(Pomnik Ignacego Jana Paderewskiego)

Dieses Denkmal im Ujazdowski-Park erinnert an den hervorragenden Pianisten, Komponisten, Politiker und Sozialaktivisten.

35 Schloss Ujazdowski – Zentrum Zeitgenössischer Kunst

(Zamek Ujazdowski)

– Centrum Sztuki Współczesnej)

ul. Jazdów 2, www.csw.art.pl

Tel. +48 22 628 12 71



Es wurde im 17. Jh. durch Sigismund III. Wasa errichtet. Früher befand sich in dieser Gegend ein schöner, aus Holz gebauter Gutshof umgeben von herrlichen Gärten, in dem die Königin Bona nach dem Tod ihres Mannes Sigismund I. des Alten wohnte. Die aus Italien stammende Monarchin führte viele, heute allgemein bekannte Gemüsesorten in Polen ein (deswegen wird Suppengemüse auf Polnisch als „Włoszczyzna“ bezeichnet, nach dem polnischen Namen für Italien „Włochy“). Königin Bona ist es auch zu verdanken, dass

in Polen italienische Nudeln und Gewürze bekannt wurden, welche die Königin liebte. Heute ist das Schloss der Sitz des Zentrums für Zeitgenössische Kunst – einer kulturellen Institution mit einer hervorragenden Galerie. Unterhalb der Böschung, östlich des Schlosses, befindet sich der Agrykola-Park und an der Straße desselben Namens stehen Gaslaternen, die auch heute noch von Lampenanzündern von Hand kurz vor Einbruch der Dämmerung angezündet und bei Tagesanbruch wieder ausgemacht werden.

36 Botanischer Garten der Warschauer Universität

(Ogród Botaniczny Uniwersytetu Warszawskiego)

Al. Ujazdowskie 4, www.ogrod.uw.edu.pl

Der Garten wurde 1818 angelegt. Auf die Besucher warten interessante Pflanzen und Lehrpfade sowie Gewächshäuser. Die Pflanzensammlungen des botanischen Gartens umfassen rund 10.000 Arten. Der Garten ist von Frühling bis Herbst für Besucher geöffnet.

PALAST- UND PARKANLAGE ŁAZIENKI KRÓLEWSKIE

ul. Agrykola 1, Tel. +48 504 243 783

www.lazienki-krolewskie.pl



Die Palast- und Parkanlage Łazienki Królewskie („Königliche Bäder“) ist eine der schönsten dieser Art in Europa. Stanisław August Poniatowski, der letzte polnische König (18. Jh.) – ein Kunstliebhaber und Mäzen – ließ hier den schönsten und größten Garten von Warschau anlegen. Der Name des Parks stammt von einer Badeanstalt, die in einen Palast umgebaut wurde.

Auf dem Parkgelände befinden sich viele historische Gebäude, das wichtigste darunter die königliche Sommerresidenz – der Palast auf der Insel. Sehenswert sind auch die anderen Bauwerke, wie das Myślewicki-Palais, wo die Hölflinge wohnten, die Alte und die Neue Orangerie, die Alte und die Neue Kordegarda, das Weiße Haus und die Fähnrichsschule. Heute beherbergen diese Gebäude kulturelle Institutionen. In der Alten Kordegarda sind ein Ausstellungssalon der Gesellschaft der



Freunde der Schönen Künste und eine Galerie für Sonderausstellungen untergebracht. In der Fähnrichsschule befindet sich das Museum der polnischen Emigration, in dem neben einer Dauerausstellung auch Sonderausstellungen und Konzerte stattfinden. Konzerte werden auch in der Alten Orangerie und im Stanisławowski-Theater veranstaltet. Letzteres dient zudem für Verleihungen von renommierten Auszeichnungen an polnische Persönlichkeiten.

Die Łazienki Królewskie sind Schauplatz zahlreicher kultureller und wissenschaftlicher Ereignisse und Unterhaltungsveranstaltungen, aber auch ein beliebtes Ziel für Spaziergänge. Rollschuh, Skateboard und Fahrrad fahren ist im Park jedoch verboten, um die hier lebenden Eichhörnchen und Pfauen, die man füttern kann, nicht aufzuscheuchen.

37 Palast auf der Insel (Pałac Na Wyspie)

Er ist eine Perle der polnischen Architektur und ein Symbol von Warschau. König Stanisław August Poniatowski gab hier Empfänge und lud zu den berühmten Mittagsmahlen am Donnerstag ein. Eine besondere Attraktion ist eine Fahrt mit einer der Gondeln, die in der Nähe des Palasts anlegen. Unweit befindet sich das Theater auf der Insel, wo im Sommer Konzerte und Aufführungen stattfinden.

50 Fryderyk-Chopin-Denkmal

(Pomnik Fryderyka Chopina)

Es ist einer der bekanntesten Bezugspunkte von Warschau und gleichzeitig das weltweit



berühmteste Denkmal des Komponisten. Es war Gegenstand zahlreicher Nachbildungen – die berühmteste davon, im Maßstab 1:1, steht in Japan, in Hamamatsu. In der Sommersaison (an allen Sonntagen von Mai bis September) finden um 12.00 und 16.00 Uhr am Fuß des Denkmals eintrittsfreie Open-Air-Chopin-Konzerte statt, die immer eine große Zuhörerschaft anlocken. In Warschau gibt es viele Orte, die mit Chopin verbunden sind. Die wichtigsten sind mit multimedialen, Musik spielenden Bänken ausgewiesen.

www.um.warszawa.pl/wydarzenia/chopin

52 Belvedere (Belweder)

ul. Belwederska 56, Tel. +48 22 695 19 53

www.prezydent.pl



Der Palast wurde im 17. Jahrhundert gebaut. Ab Mitte des 18. Jh. war er Eigentum des Königs Stanisław August Poniatowski, der hier eine Fayence-Manufaktur einrichtete. Ab 1818 diente er als Residenz des Großherzogs Konstanty, Statthalter des Zaren in Polen. In späteren Jahren war er der Sitz des Marschalls Józef Piłsudski, dessen Denkmal in der Nähe steht. Während der Besetzung durch die Nazis amtierte hier der deutsche Generalgouverneur Hans Frank, und nach dem Krieg der Staatschef der Volksrepublik Polen, Bolesław Bierut. Im Jahre 1989 wurde das Belvedere erneut zum Sitz des Präsidenten, zunächst von Wojciech Jaruzelski und dann, ab 1990, von Lech Wałęsa, der jedoch später in das Palais an der Krakowskie Przedmieście umzog. Heute wohnt hier Präsident Bronisław Komorowski.

SCHLOSS- UND PARKANLAGE IN WILANÓW

ul. St. Kostki Potockiego 10/16

Tel. +48 22 842 07 95

www.wilanow-palac.art.pl

Wilanów war die königliche Sommerresidenz von Jan III. Sobieski und dann von August II., wie auch der größten Geschlechter des Hochadels. Zwischen dem Schloss und dem See von Wilanów erstreckt sich ein barocker italienischer Garten mit zwei Ebenen und im südlichen Teil befindet sich ein romantischer Park im englischen Stil.

55 Museum-Schloss in Wilanów

(Muzeum Pałac w Wilanowie)

Das im 17. Jahrhundert für König Jan III. Sobieski erbaute Schloss ist eines der schönsten Denkmäler des europäischen Barock und ein Zeuge der Pracht der Republik. Im Jahre 1805 machte Stanisław Potocki, der damalige Eigentümer von Wilanów, seine im Schloss angelegte Kunstwerkesammlung für die Öffentlichkeit zugänglich und schuf damit eines der ersten Museen in Polen. Die Innenräume des Palastes mit ihrer originellen künstlerischen Gestaltung und üppigen Ausstattung repräsentieren drei Stilepochen. Die ältesten Räume, die barocken königlichen Gemächer, befinden sich im Hauptgebäude. Den Stil des 18. Jahrhunderts präsentieren die Räume im Südflügel und im Nordflügel befinden sich von den Potockis im 19. Jahrhundert eingerichtete Räumlichkeiten.

58 Mausoleum von Stanisław und Alexandra Potocki

(Mauzoleum Stanisława i Aleksandry Potockich)

Die neugotische Kapelle wurde im 19. Jh. zu Ehren der damaligen Eigentümer von Wilanów erbaut.

59 St.-Anna-Kirche

(Kościół św. Anny)

ul. Kolegiacka 1, Tel. +48 22 842 18 01

www.parafiawilanow.pl

Die Kirche stammt aus dem 18. Jahrhundert. Innen kann man schöne, historische Dekorationen sowie die Sarkophage und Epitaphien



der Eigentümer von Wilanów, deren Gräber sich in der Krypta unter der Kapelle befinden, besichtigen.

In der Nähe:

60 Kirche zur Göttlichen Vorsehung

(Świątynia Opatrzności Bożej)

Pola Wilanowskie

ul. Księdza Prymasa Augusta Hlonda 1

www.swiatynia.pl, www.muzeumjp2.pl

Die Kirche ist Teil eines Komplexes – des Zentrums zur Göttlichen Vorsehung, in dem 2015 ein Johannes Paul II. und Kardinal Stefan Wyszyński gewidmetes Museum sowie ein Pantheon der Großen Polen (unterer Teil der Kirche) eröffnet werden sollen. Schon jetzt befinden sich im Untergeschoss das Grab des Priesters Jan Twardowski, des Priesters Zdzisław Peszkowski – des „Kaplans der Familien der Opfer von Katyń und der im Osten Ermordeten“, von Krzysztof Skubiszewski – dem ersten Außenminister der wiedererstandenen Republik (1989–1993) sowie von Ryszard Kaczorowski, dem letzten Staatspräsidenten von Polen im Exil. Im Pantheon befinden sich ebenfalls ein symbolisches Grab von Johannes Paul II., eine getreue Nachbildung seines Grabs in den Vatikanischen Grotten, in denen der Heilige Vater ruht, sowie Reliquien des seligen Priesters Jerzy Popiełuszko.



www.warsawtour.pl
www.um.warszawa.pl
www.e-warsaw.pl



www.warsawtour.pl

Warsaw
Tourist
Information



WARSCHAUER TOURISTENINFORMATION

Tel. +48 22 194 31

e-mail: info@warsawtour.pl

Aktuelle Informationen, die Warschauer
Touristeninformation betreffend,
befinden sich auf der Seite
www.warsawtour.pl

Herausgeber:

Das Warschauer Büro für Touristik
(Stożeczne Biuro Turystyki)

Map-Projekt: T. Witkowska

Fotos:

B. Bajerski / Muzeum Narodowe w Warszawie,
W. Hansen, W. Kryński, F. Kwiatkowski,
T. Nowak, W. i Z. Panów (PZ Studio),
Stelmach / Miasto st. Warszawa, S. Szczygieł,
P. Wierzbowski

Ausgabe II, Warschau 2012
Gratisexemplar